

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

Kiel, 1. September 2009

Dataport
hier: Jahresabschluss 2008 und Wirtschaftsplan 2009

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anbei übersende ich Ihnen den durch den Verwaltungsrat am 02. Juli 2009 genehmigten Jahresabschluss 2008 und den am 17. Dezember 2008 genehmigten Wirtschaftsplan 2009 von Dataport. Da aussagefähige Daten zum Vollzug des 1. Halbjahres dem Verwaltungsrat noch nicht vorgelegt worden sind, werde ich diese zu gegebener Zeit nachreichen.

Soweit eine Stellungnahme zum Abbau von Außenständen erbeten wurde, verweise ich auf die Vereinbarung in der 133. Sitzung des Finanzausschusses, diese zum Ende des III. Quartals vorzulegen. Der Stichtag zur Ermittlung der Außenstände ist vom Finanzministerium auf den 31. August 2009 festgelegt worden. Ich werde unaufgefordert darauf zurückkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Arne Wulff

Anlagen

**Dataport - Anstalt des öffentlichen Rechts -
Altenholz**

Prüfungsbericht
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

**Dataport - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Altenholz
Gewinn- und Verlustrechnung für 2008**

	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	241.691.784,04	234.349.069,88
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	442.090,38	420.263,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.659.214,60</u>	<u>5.102.841,63</u>
4. Gesamtleistung	243.793.089,02	<u>239.872.175,41</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.934.456,03	29.359.832,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>72.751.568,25</u>	<u>72.740.732,96</u>
	<u>102.686.024,28</u>	<u>102.100.565,84</u>
6. Rohergebnis	141.107.064,74	<u>137.771.609,57</u>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	68.917.560,76	64.910.760,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 15.217.446,55 (Vj.: EUR 12.297.756,71)	25.590.470,54	22.045.520,27
	<u>94.508.031,30</u>	<u>86.956.281,16</u>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.532.340,16	22.631.734,13
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>29.137.278,61</u>	<u>28.796.171,16</u>
	<u>52.669.618,77</u>	<u>51.427.905,29</u>
10. Betriebsergebnis	-6.070.585,33	<u>-612.576,88</u>
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.546,97	2.623,24
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98.239,23	118.392,08
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>841.237,55</u>	<u>125.404,89</u>
	<u>-740.451,35</u>	<u>-4.389,57</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.811.036,68	<u>-616.966,45</u>
15. Sonstige Steuern	34.912,00	<u>42.128,96</u>
16. Jahresfehlbetrag	-6.845.948,68	-659.095,41
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	385.729,58	1.097.273,18
18. Entnahme aus der Gewinnrücklage / Einstellung in die Gewinnrücklage	-800.000,00	52.448,19
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage	-5.660.219,10	0,00
20. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>385.729,58</u>

Anhang für 2008
der
Dataport
- Anstalt des öffentlichen Rechts -, Altenholz

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss von Dataport für das Geschäftsjahr 2008 wurde entsprechend der Satzung nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Bilanz ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB gegliedert (§ 266 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB) erstellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Datenverarbeitungsprogramme und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben (bis zu fünf Jahren).

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

	<u>Nutzungsdauer</u> <u>Jahre</u>
Bauten	33 - 40
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 15

Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer von EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden seit 2008 ab dem Jahr des Zugangs über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligung an der kommIT ist aufgrund der nachhaltig in geringer Höhe geplanten Jahresergebnisse weiterhin mit EUR 0,00 bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ansprüche gegen die Träger zur Deckung von Pensionsverpflichtungen betreffen die im Staatsvertrag seitens der Länder gewährten Deckungszusagen für die Anteile der Pensionsverpflichtung, die durch die Pensionsansprüche der ehemaligen Mitarbeiter bis zum Beitritt – d.h. bis zum 31.12.2003 (für Hamburg), bis zum 31.12.2005 (für Mecklenburg-Vorpommern) bzw. bis zum 31.12.2006 (für Bremen) - entstanden sind. Die Ansprüche werden in Höhe der gedeckten anteiligen Pensionsrückstellung ausgewiesen und jährlich versicherungsmathematisch fortgeschrieben.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind in Höhe des Rückkaufwertes bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt überwiegend zu gleitenden Durchschnittspreisen. Das Niederstwertprinzip wurde berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt; für erkennbare Einzelrisiken und sonstige latente Risiken wurden Wertberichtigungen gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Teilwertmethode auf der Basis eines Zinsfußes von 4,5 % p.a. bewertet. Den Rückstellungen liegen die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Sonstige Rückstellungen beinhalten sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Vor dem Hintergrund des Passivierungswahlrechts gemäß § 249 II HGB sind für dem Geschäftsjahr zuzuordnende Aufwendungen Rückstellungen gebildet worden. Die sonstigen Rückstellungen sind insgesamt nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Basis der Einzelverträge konkret je Einzelfall gebildet. Hinsichtlich der künftigen potenziellen Fälle wurde von einer

Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme durch die Mitarbeiter von 50 % ausgegangen und unter Berücksichtigung einer Abzinsung von 4,5 % eine Rückstellung gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden zu Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen für das Jahr 2008 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Dataport hält eine Beteiligung an der kommIT, die mit EUR 0,00 bewertet ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

Unternehmen / Sitz	Höhe des Anteils am Kapital <u>%</u>	Eigenkapital 31.12.07 <u>T€</u>	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2007 <u>T€</u>
komm/T Gesellschaft für Informationstechnik mbH, Köln	33,3	-1.158	+ 178

Ansprüche gegen die FHH, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die FHB zur Deckung von Pensionsrückstellungen und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen

Die Forderung gegen die Freie und Hansestadt Hamburg resultiert aus den im Staatsvertrag gewährten Ansprüchen zur Deckung von Pensionsrückstellungen für die im Rahmen der Fusion übernommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, soweit die Pensionsansprüche bis zum 31.12.2003 erworben wurden, und beläuft sich auf 42.902.188 €.

Gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern besteht gemäß dem Staatsvertrag ein Anspruch zur Deckung von Pensionsrückstellungen für die im Rahmen der Fusion übernommenen Beamtinnen und Beamten, soweit diese Pensionsansprüche bis zum 31.12.2005 erworben wurden, in Höhe von 1.289.367 €.

Die Forderung gegen die Freie Hansestadt Bremen resultiert aus den im Staatsvertrag gewährten Ansprüchen zur Deckung von Pensionsrückstellungen für die im Rahmen der Fusion übernommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, soweit diese Pensionsansprüche bis zum 31.12.2006 erworben wurden, und beläuft sich auf 9.644.425 €.

Der erreichte Rückkaufwert aus einer bei der Volksfürsorge abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung beträgt 8.142.580 €.

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	€
Material Netztechnik	1.673.563
Datenverarbeitungsmaterial	13.109
Sonstiges Material	25.569
Sonstige Vorräte	249.337
Wertberichtigung Vorräte	-600.000
Waren	70.832
Summe	1.432.410

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen insgesamt 23.065.600 € und bestehen hauptsächlich gegenüber Verwaltungseinheiten der Träger. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 311.450 € vorgenommen. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 1.571.352 € enthalten im Wesentlichen die Spitzabrechnung zwischen Dataport und dem Sondervermögen Hamburgisches TK-Netz (694.690 €), debitorische Kreditoren (466.479 €) sowie Erstattungsansprüche gegenüber der Versorgungsausgleichskasse (116 T€) und gegenüber anderen Dienstherren (120 T€).

Der Kassen- und Portobestand und die Guthaben bei Kreditinstituten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Kassen-, Portobestand und Guthaben bei Kreditinstituten	€
Kassenbestand	2.894
Portobestand	294.710
Guthaben bei Kreditinstituten	19.277.946
Summe	19.575.550

Rechnungsabgrenzungsposten

In der Summe der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (5.896 T€) sind neben der Vorauszahlung der Beamtenbesoldung (1.046 T€), der VAK-Umlage für das 1. Quartal 2009 (699 T€) und vorausgezahlten Gebäudemieten (461 T€) überwiegend abgegrenzte Programmmieten und Programmpflegeaufwendungen enthalten.

Eigenkapital

Gemäß § 2 Absatz 1 des geänderten Staatsvertrags wird das Stammkapital seit dem 1. Januar 2006 mit 36 Mio. € ausgewiesen. Der in 2008 erzielte Jahresfehlbetrag beträgt 6.845.948,68 €. Nach vollständiger Verwendung des Bilanzgewinns

von 385.729,58 € und der Gewinnrücklage von 800.000 € wurde der sich dann noch ergebende Restbetrag des Jahresverlustes von 5.660.219,10 € der Kapitalrücklage entnommen. Ein Bilanzverlust wird nicht ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 86.937.029 € (Vorjahr 78.762 T€). Hierin sind Rückstellungen für pensionsähnliche Nebenleistungen (Beihilfen) von insgesamt 15.028.193 € (Vorjahr 13.069 T€) enthalten.

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 19.816.112 € (Vorjahr 21.096 T€) und betreffen folgende Positionen:

- Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsmaßnahmen	11.148.152 €
- Urlaubsverpflichtungen / Überstunden	4.460.114 €
- Ausstehende Lieferantenrechnungen	2.764.107 €
- Personalaufwendungen	673.750 €
- Aufwandsrückstellungen	278.763 €
- Jubiläumsrückstellung	250.000 €
- Gewährleistungsrisiken	195.000 €
- Übrige Rückstellungen	46.226 €
	<u>19.816.112 €</u>

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15 Mio. € betreffen ein Darlehen der HSH-Nordbank mit einer Laufzeit vom 30.06.2008 bis 30.06.2013.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen insgesamt 15.141.916 € und die Sonstigen Verbindlichkeiten insgesamt 2.171.025 €. Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 1.126.750 € Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt, 593.882 € zu klärende Bankeingänge und 250.520 € den Ausweis kreditorischer Debitoren.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen nur in einem geringfügigen branchenüblichen Umfang (Eigentumsvorbehalte).

Sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme des Darlehens über 15 Mio € haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

In der Summe der passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 19.037.813 € sind diverse abgegrenzte Zahlungen für in Folgejahren zu erbringende Leistungen enthalten (u. a. Hardware Management ESARI / 30K, Umsetzung ZaBI, Bereitstellung zentraler Infrastruktur für div. Verfahren, Ausbau des Fileservices, Dienstleistungen zentrale Services, Erweiterung der Terminalserverinfrastruktur).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Dataport erzielte 2008 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 241,7 Mio. € (Vorjahr: 234,3 Mio. €). Sie setzen sich zusammen aus Leistungserlösen (194,6 Mio. €), Handelsgeschäft (30,1 Mio. €), durchlaufenden Portoleistungen (9,2 Mio. €), Pflege- und Wartungsleistungen (4,5 Mio. €) und sonstigen Erlösen (3,3 Mio. €). Sämtliche Umsatzerlöse werden im Inland getätigt.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie belaufen sich auf insgesamt 1.659 T€ (Vorjahr: 5.103 T€). Sie betreffen insbesondere die Auflösung von Rückstellungen (1.334 T€) und andere periodenfremde Erträge (244 T€).

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Gesamtaufwand von 29,9 Mio. € (Vorjahr 29,4 Mio. €) betrifft mit 26,6 Mio. € den Wareneinsatz für das Handelsgeschäft. Der Rest ist überwiegend Verbrauch von Materialien für Telefonie und Datenverarbeitung.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Gesamtaufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf 72,8 Mio. € (Vorjahr 72,7 Mio. €). Sie betreffen u.a. durchlaufende Postgebühren mit 9,2 Mio. €, Softwarepflege und -mieten mit 21,9 Mio. €, Fremdleistungen Personal mit 23,1 Mio. €, Instandhaltungsaufwand für DV- und TK-Anlagen sowie für Übertragungstechnik und sonstige technische Einrichtungen mit insgesamt 8,5 Mio. €, kundenbezogenen Telefonaufwand und Leitungsmieten mit 6,8 Mio. €, Aufwand Kundenauftragsarbeiten mit 1,5 Mio. €, EDV-Aufwand mit 1,3 Mio. € sowie Dozenten honorare mit 0,5 Mio. €.

Personalaufwand

Der Personalaufwand von 94,5 Mio. € (Vorjahr: 87,0 Mio. €) betrifft mit 68,9 Mio. € Löhne und Gehälter sowie mit 25,6 Mio. € den Aufwand für soziale Abgaben und Altersversorgung sowie für Beihilfen und Unterstützungsleistungen. Der Aufwand für Altersversorgung enthält neben dem Aufwand an verschiedene Kassen auch die erforderlichen Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Vorruhestand.

Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 23,5 Mio. € (Vorjahr: 22,6 Mio. €). Es sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 29,1 Mio. € (Vorjahr: 28,8 Mio. €) enthalten im Wesentlichen:

- Erstattungen für die Nutzung des Sondervermögens Hamburgisches TK-Netz (8,3 Mio. €)
- Raummieten (5,3 Mio. €)
- Verwaltungsbezogene Fremdleistungen (3,1 Mio. €)
- Energiekosten (2,8 Mio. €)
- Bewirtschaftungskosten Grundstücke und Gebäude (2,2 Mio. €)
- Instandsetzung technische Einrichtungen (1,5 Mio. €)
- Periodenfremder Aufwand (1,0 Mio. €)
- Aus- und Fortbildung (Fremdschulung) (0,9 Mio. €)

Zinserträge

Die Zinserträge belaufen sich auf insgesamt 98 T€ (Vorjahr: 118 T€).

Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand beträgt 841 T€ (Vorjahr: 125 T€).

V. Sonstige Angaben

a) Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe

Mitglieder des Verwaltungsrates

Dr. Robert Heller, Vorsitzender seit 01.01.2008
Staatsrat der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Klaus Schlie, stv. Vorsitzender seit 01.01.2008
Staatssekretär des Finanzministeriums Schleswig-Holstein

Helge Carstensen
Dataport-Personalrat, Altenholz

Axel Feist
Dataport-Personalrat, Hamburg

Dr. Detlef Gottschalck
Freie und Hansestadt Hamburg

Ulrich Lorenz
Staatssekretär des Innenministeriums Schleswig-Holstein

Hans-Henning Lühr
Staatsrat bei der Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen

Dr. Jost Mediger
Staatssekretär des Finanzministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Jochen von Allwörden
Geschäftsführer des Städteverbandes Schleswig- Holstein seit 1.1.2008

Jörg Bülow
Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages seit 1.1.2008

Harald Rösler
Verwaltungsdezernent des Bezirksamtes Hamburg-Nord

Jürgen Warmke-Rose
Bezirksamtsleiter des Bezirksamtes Altona

Mitglieder des Vorstandes von Dataport

Matthias Kammer, Vorsitzender

Dr. Johann Bizer (ab 01.02.2008)

Dr. Sebastian Saxe (bis 31.12.2008)

Organkredite

Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt.

Aufwendungen für Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich 2008 auf 304.680 €.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes beliefen sich 2008 auf 79.734 €. Die Rückstellungen für laufende Pensionen für diese Personengruppe zum 31.12.2008 betragen 855.688 €.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten keine Bezüge.

b) Weitere Angaben

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 60,4 Mio. € zum Bilanzstichtag für diverse Verträge mit unterschiedlichen Vertragslaufzeiten bis maximal 2018 und unterschiedlichen Kündigungsfristen, insbesondere für Miete und Wartung/Pflege von DV-Anlagen/Programmen, haustechnische Anlagen, Raummieten, Versicherungen etc.

Der Personalbestand betrug im Durchschnitt:

	<u>2008</u>
Vorstand	3
Arbeitnehmer:	
Beamte/Beamtinnen	356
Beschäftigte	<u>1.171</u>
	<u>1.527</u>
	<u>1.530</u>

Altenholz, den 30. März 2009

Dataport - Anstalt des öffentlichen Rechts -
Der Vorstand

(Matthias Kammer)

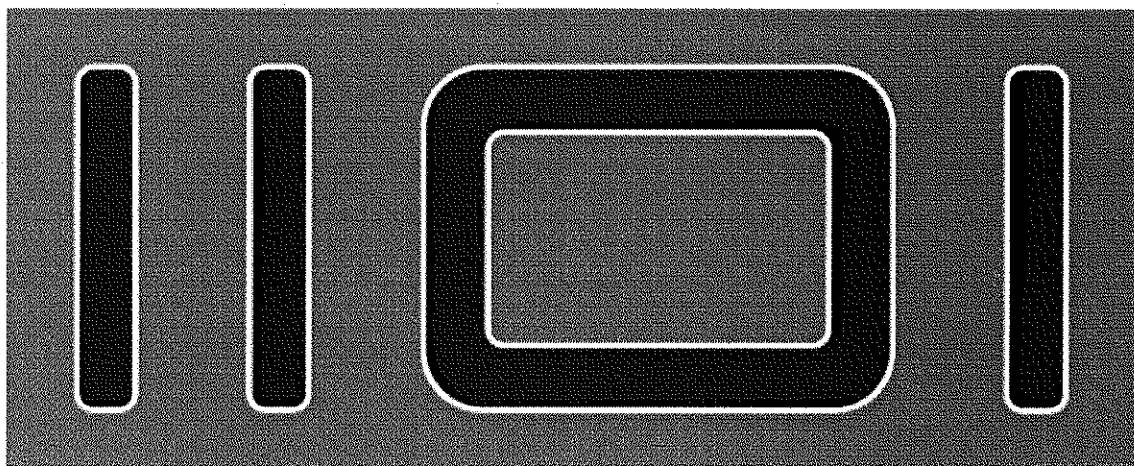
(Dr. Johann Bizer)

Dataport - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Altenholz
Entwicklung des Anlagevermögens 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2008 EUR	01.01.2008 EUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2008 EUR	Buchwerte	
	01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.180.714,85	2.245.824,61	5.654.838,72	90.244,92	23.861.945,66	15.073.344,89	4.814.542,94	5.654.838,72	14.233.049,11	9.628.896,55	12.107.369,96
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	20.126.288,70	652.152,56	0,00	0,00	20.778.441,26	3.048.788,88	1.037.555,68	0,00	4.086.344,56	16.692.096,70	17.077.499,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	87.130.068,42	10.819.207,97	1.168.884,62	434.240,67	97.214.632,44	34.876.669,42	14.022.352,98	1.002.741,67	47.896.280,73	49.318.351,71	52.253.399,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.955.824,65	6.821.474,65	226.566,11	8.230,17	24.358.963,36	8.644.966,97	3.657.888,56	194.391,88	12.108.463,65	12.250.499,71	9.310.857,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.667.771,41	3.697.085,67	0,00	-532.715,76	4.832.141,32	0,00	0,00	0,00	0,00	4.832.141,32	1.667.771,41
	126.879.953,18	21.789.920,85	1.395.450,73	-90.244,92	147.184.178,38	46.570.425,27	18.717.797,22	1.197.133,55	64.091.088,94	83.093.089,44	80.309.527,91
III. Finanzanlagen											
1. Sonstige Ausleihungen	52.193,00	1.866,18	3.613,14	0,00	50.446,04	0,00	0,00	0,00	0,00	50.446,04	52.193,00
2. Ansprüche gegen die Träger zur Deckung von Pensionsverpflichtungen	51.787.933,00	2.048.047,00	0,00	0,00	53.835.980,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.835.980,00	51.787.933,00
3. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	7.368.837,70	1.547.482,90	777.741,00	0,00	8.142.579,60	0,00	0,00	0,00	0,00	8.142.579,60	7.368.837,70
	59.208.963,70	3.597.396,08	777.354,14	0,00	62.029.005,64	0,00	0,00	0,00	0,00	62.029.005,64	59.208.963,70
	213.269.631,73	27.633.141,54	7.827.643,59	0,00	233.075.129,68	61.643.770,16	23.532.340,16	8.851.972,27	78.324.138,05	154.750.991,63	151.625.861,57

LAGEBERICHT 2008

Dataport - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Altenholz



Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Dataport ist der Dienstleister für moderne, zukunftsichere Informations- und Kommunikationstechnik der öffentlichen Verwaltung in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg, in Schleswig-Holstein einschließlich der Kommunen sowie der Steuerverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern (Data Center Steuern).

Dataport wurde zum 1. Januar 2004 als Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Altenholz gegründet. Das Unternehmen entstand aus der Fusion der Datenzentrale Schleswig-Holstein, des Landesamtes für Informationstechnik der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Zentralstelle Informations- und Kommunikationswesen der Bezirksverwaltung im Senatsamt für Bezirksangelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg. Seit dem 01.01.2006 gehören auch das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie die Freie Hansestadt Bremen zu den Trägern und Kunden des Unternehmens. Das Gesetz zur Änderung des Staatsvertrages aus Anlass der Beitritte wurde am 20.12.2005 veröffentlicht.

Trotz der großen wirtschaftlichen Herausforderung in 2008 durch den Wegfall der Anwendung MVS Steuer für Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein befindet sich Dataport weiterhin auf einem Wachstumskurs. Dieses Wachstum begründet sich u.a. mit der Ausweitung der Leistungen im Data Center Steuern und der Übernahme neuer Aufgabenfelder im Rahmen von technischen Projekten. Damit verbunden sind ebenfalls Erhöhungen in den umsatzbezogenen Material- und Personalaufwendungen.

Das Jahresergebnis ist auf Grund des genannten Wegfalls der MVS-Anwendung, der unvollständigen Anpassungen der Personalpreise auf Grund der tariflichen Erhöhungen in 2008 und der Mehrwertsteuererhöhung in 2007 von -0,7 Mio.€ auf - 6,8 Mio. € gesunken. Neben diesen bereits in 2007 bekannten Risiken enthält das Jahresergebnis auch die durch die Finanzkrise geringer ausfallenden Steigerungen aus den Fondversicherungen.

Ertragslage

Im fünften Geschäftsjahr seit Gründung stand Dataport vor der bisher größten wirtschaftlichen Herausforderung. Durch den Wegfall der Anwendung MVS Steuer für Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein bleiben Erlöse für den MVS-Großrechner-Bereich in Höhe von rund 9 Mio. € dauerhaft pro Jahr aus, für die keine kurzfristige Kapazitäts- und Kostenanpassung in entsprechendem Umfang möglich ist und die mittelfristig durch andere Erlöse kompensiert werden müssen. Die Mehrwertsteuererhöhung von 16 auf 19 Prozent in 2007 belastet das Geschäftsergebnis ebenso wie die in 2008 erfolgte Erhöhung der Personaltarife (um 2,9 %) bei bisher unveränderten Entgelten.

Durch eine konzertierte Aktion aus der Gewinnung zusätzlicher Aufträge, Entgelterhöhungen in begrenztem Umfang bei Neuverträgen, Vereinbarung von Grundbeiträgen für den Großrechner-Bereich sowie Kosteneinsparungen durch Fortsetzung des in der zweiten Jahreshälfte 2007 eingeleiteten Sparkurses wurde eine sukzessive Ergebnisverbesserung angestrebt. Auch die in 2007 eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der Geschäftsprozesse durch Umsetzung von Vorschlägen des Organisationsgutachtens, des Projektes Zielarchitektur Basis Infrastruktur (ZaBI) und anderer organisatorischer Verbesserungen erforderten aufwandsmäßig Vorleistungen, die das Ergebnis 2008 belasten und erst mittelfristig voll greifen werden.

Die identifizierten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung in Höhe der im Wirtschaftsplan 2008 enthaltenen globalen Minderausgabe von rd. 7 Mio. € wurden erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus wurden die Kosten für Personalleistungen unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungen neu kalkuliert und als Basis für eine Vereinheitlichung der Preise für alle Trägerländer verwendet. Für alle neuen Verträge gelten die neuen Preise ab dem 01.09.2008. Alle bestehenden Verträge sollen spätestens mit Ablauf der Kündigungsfristen sukzessive angepasst werden, sodass diese Maßnahme jedenfalls mittelfristig greifen wird.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 241,7 Mio. € und zeigen mit einer Steigerung von 7,3 Mio. € bzw. 3,1 % im fünften Jahr in Folge eine Umsatzausweitung. Die Steigerungen liegen überwiegend in den durchlaufenden Portoleistungen mit 9,2 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €), dem Bereich Pflege und Wartung mit 4,5 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) und den Leistungserlösen, die um 3,8 Mio. € auf 194,6 Mio. € (Vorjahr 190,8 Mio. €) gestiegen sind. Im Handelsgeschäft

LAGEBERICHT 2008

reduzierten sich die Umsätze auf 30,0 Mio. € (Vorjahr 32,4 Mio. €). Der Wegfall der MVS-Erlöse in Höhe von 9 Mio. € konnte durch zusätzliche Aufträge und Projekte (Data Center Steuern, Übertragungsdienste, Technische Infrastrukturprojekte) kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 1,7 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) und betreffen vorwiegend Rückstellungsaufösungen.

Im Zusammenhang mit dem Erlöswachstum sind die betrieblichen Gesamtaufwendungen von 240,5 Mio. € auf 249,9 Mio. € angestiegen. Die Gesamtsteigerung von 9,4 Mio. € wurde im operativen Bereich verursacht.

Der Personalaufwand ist durch die Einstellung von Fachkräften, die Tarifierhöhung in 2008 und gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um insgesamt 7,5 Mio. € gestiegen, während der Aufwand für Fremdleistungen durch die Substitution mit eigenem Personal um 2,3 Mio. € reduziert werden konnte. Das eingesetzte Personal liegt im Jahresdurchschnitt bei 1.530 Personenjahren (Vorjahr 1.481 Personenjahre).

Auf die Produkte Porto, Handelsgeschäft und SEB (Standardersatzbedarf) entfallen Aufwandssteigerungen in Höhe von 5,0 Mio. €, die entsprechend erlösfinanziert sind.

Nach Jahren hoher Investitionstätigkeit liegen die Anlagenzugänge 2008 mit 24,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (42,1 Mio. €). Die Abschreibungen betragen, bereinigt um die Abschreibungen für den erlösfinanzierten Standardersatzbedarf der Freien und Hansestadt Hamburg, 22,3 Mio. € (Vorjahr 22,2 Mio. €).

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 29,1 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (28,8 Mio. € bei Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 4,3 Mio. €).

Das Zinsergebnis ist mit 0,7 Mio. € negativ. Das Investitionsvolumen der Vorjahre wird teilweise über einen Investitionskredit mittelfristig finanziert und belastet das Finanzergebnis.

Insgesamt wurde für das Unternehmen bei Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,3 Mio. € ein Jahresfehlbetrag von 6,8 Mio. € erzielt (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,7 Mio. € bei Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 4,3 Mio. €).

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung in 2008 ist durch das hohe Investitionsaufkommen in den Vorjahren geprägt. Die finanziellen Verpflichtungen konnten nicht mehr aus eigenen finanziellen Mitteln erbracht werden. Zeitweise wurde der Betriebsmittelkredit in Anspruch genommen, und es wurde ein Investitionskredit aufgenommen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv.

Vermögenslage

Die Analyse der Vermögensentwicklung zeigt in 2008 folgende Struktur: Das Anlagevermögen war zum 31.12.2008 vollständig durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten (Pensionsrückstellungen, Investitionskredit) gedeckt. Dazu hat die Aufnahme eines Investitionskredits in Höhe von 15 Mio. € beigetragen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 24,0 Mio. € betreffen insbesondere die interne DV-Ausstattung (hier vorwiegend Server des Rechenzentrums), den Aufbau des Kiel-RZ, die DV-Software, die Leitungsinfrastruktur sowie kundenfinanzierte DV-Ausstattungen (Standardersatzbedarf (SEB)).

Entwicklung der IT-Branche

Die konjunkturelle Lage der IT-Branche blieb in 2008 trotz der allgemeinen Konjunkturertrübung stabil. Wachstumstreiber blieben die Bereiche Software und IT-Dienstleistungen. Im dritten Quartal 2008 hob die IT-Branche ihre Umsatzprognosen sogar leicht an. Dennoch hinterlassen die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten Spuren in den IT-Budgets, sodass insgesamt von der Notwendigkeit einer Konsolidierung der IT-Dienstleister ausgegangen wird.

Die IT-Branche steht immer noch unter einem erheblichen Konzentrationsdruck. In den früheren Jahren wurden im öffentlichen Bereich IT-Konsolidierungs- und Konzentrationsvorhaben vergleichsweise wenig diskutiert und durchgeführt. Derzeit scheinen sich jedoch im Zuge der sichtbar gelungenen Aufstellung von Dataport als öffentlicher länderübergreifender IT-Dienstleister weitere Länder zu ebensolcher Zusammenarbeit im IT-Bereich zusammenzu-

finden. Gemäß den Verabredungen der Finanzministerkonferenz werden die Möglichkeiten einer weiteren Konsolidierung der IT-Landschaft im öffentlichen Bereich weiter verfolgt.

Dies bedeutet mittel- bis langfristig für das Segment der öffentlichen IT insgesamt einen deutlichen Konzentrationsprozess. Diese Konzentration verspricht einerseits die IT-Standardisierung und die Erreichung effizienterer Größenordnungen zu fördern, kann andererseits aber auch die Kostensituation von Dataport verändern. Auf jeden Fall besteht seitens der Träger und Kunden der öffentlichen IT-Dienstleister aufgrund der knappen Haushaltsmittel weiterhin eine starke Motivation zur Realisierung von Synergien aus einer länderübergreifenden Bündelung der IT-Kompetenz bei einem Dienstleister.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dataport ist als öffentlicher IT-Dienstleister einer Reihe von Risiken, schwer abzuschätzenden Rahmenbedingungen und Entwicklungen ausgesetzt, die sich unmittelbar aus der Aufgabenstellung ergeben. Es können insbesondere die folgenden genannt werden:

- Die Mittel der öffentlichen Haushalte in den Trägerländern sind weiterhin knapp und damit auch die Mittel für die Investitionen in und den Betrieb von neuen IT-Lösungen bzw. für die Konsolidierung von vorhandenen Lösungen. Eine Verschärfung der Situation ist durch die Finanzkrise in 2008 entstanden, die sich allerdings im öffentlichen Bereich wahrscheinlich zeitversetzt auswirken wird.
- Der Markt ist aufgrund der gesetzten Aufgabenstellung auf die Trägerländer begrenzt; damit sind innerbetriebliche Anpassungen auf Marktänderungen nur schwierig oder gar nicht möglich.
- Auch auf Grund gesetzlicher Vorgaben sind eine weitere Zunahme von Komplexität und damit erhöhte Qualitäts-, Sicherheits- und Datenschutz-Anforderungen zu erwarten.
- Die Auftragsvergabe an Dataport ist auf Kundenseite noch nicht einheitlich.
- Die Produktentscheidungen der Trägerländer sind historisch bedingt in vielen Bereichen unterschiedlich, so dass eine Konsolidierung nur über mittel- bis längerfristige Zeiträume möglich sein wird.
- Höhere Anforderungen und veränderte Erwartungen der Kunden als Konsequenz aus den sich derzeit ausbildenden E-Government-Strukturen.

LAGEBERICHT 2008

- Zum Teil schwer kalkulierbare Produktpolitiken und schnelle Innovationszyklen bei Lieferanten und Partnern.
- Arbeitsmarkt-, demografie- und tarifstrukturbedingte Knappheit von geeignetem Personal für die IuK-Technik, verbunden mit zusätzlichem Aufwand für Personalgewinnung.
- Know-how-, Flexibilitäts- und Innovationsrisiken durch eine für einen IT-Dienstleister ungünstige Altersstruktur, die nur mittel- bis langfristig verbessert werden kann.

Insgesamt ist allerdings festzustellen, dass der Bestand des Unternehmens und die weitere künftige Erfüllung des Geschäftszwecks von Dataport aus derzeitiger Sicht nicht gefährdet sind. Es hat sich für die vergangenen Jahre seit der Fusion der Vorgängerorganisationen gezeigt, dass durch zunehmende Automatisierung, durch Nutzung von Größenordnungseffekten und die Zusammenlegung von Wertschöpfungs- und Unterstützungseinheiten nachhaltige Vorteile und Effizienzsteigerungen erreicht wurden.

Nachtragsbericht

Das Land Niedersachsen hat die Absicht bekundet, sich an Dataport im Bezug auf das DCS (Data Center Steuern) zu beteiligen und dem Staatsvertrag als fünftes Trägerland beizutreten.

Chancen für Dataport

Auch das Geschäftsjahr 2008 hat gezeigt, dass Dataport durch seine Größe und seine länderübergreifende Zusammenarbeit erfolgreich IT-Standardisierungen fördert, Synergien durch organisatorische Zusammenlegungen (insbesondere am Beispiel Bremen) und weitere Prozessoptimierungen erzielt sowie höhere Auslastung der Infrastrukturen realisiert. Dataport kommt als Dienstleister mehrerer Länder die Aufgabe der Integration und Vernetzung verwaltungsübergreifender Datenströme zu. Sowohl aus dieser länderübergreifenden Zusammenarbeit als auch aus gemeinsamen Ausschreibungen für Beschaffungen können die Länder Synergien heben.

Im Gegensatz zur Privatwirtschaft werden IT-Investitionen bei der öffentlichen Hand angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht verschoben. Zum einen liegt dies daran, dass

LAGEBERICHT 2008

viele Investitionen gesetzlich verankert sind. Dazu zählt die Umstellung auf die Doppik ebenso wie die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie. Auch die Auswirkungen des demografischen Wandels erlauben keinen Aufschub mancher Investitionen.

In seinen Trägerländern wird Dataport seine Position als IT-Dienstleister auch künftig weiter festigen.

Dataport strebt an, dass nach Beendigung der derzeitigen Phase der Konsolidierung sich die Ergebnislage, d.h. ab 2009 wieder verbessern wird.

Altenholz, den 30. März 2009

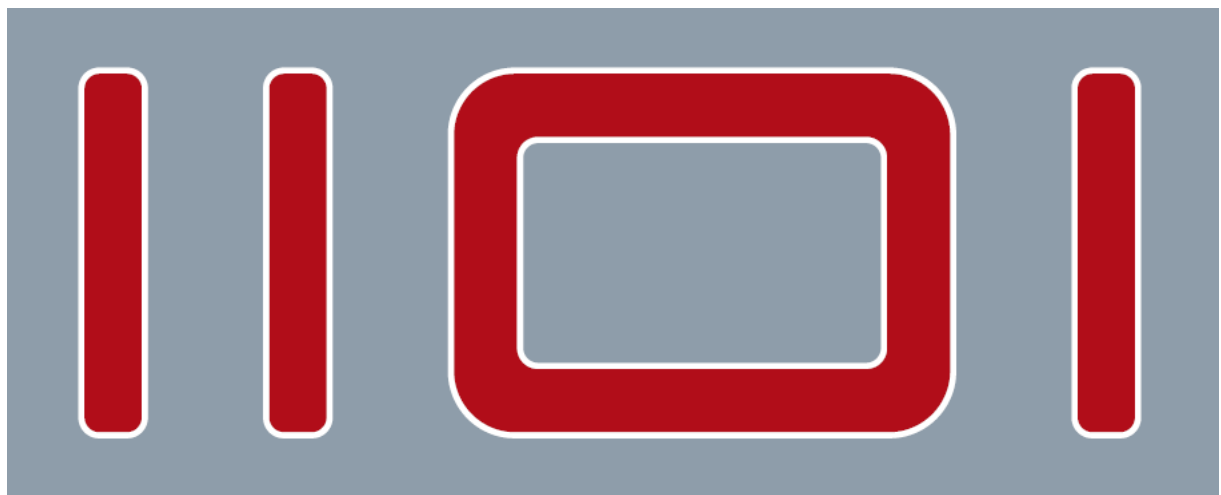
Dataport - Anstalt des öffentlichen Rechts –

Der Vorstand

(Matthias Kammer)

(Dr. Johann Bizer)

Wirtschaftsplan 2009



Unterlage zur
Sitzung des Verwaltungsrates
am 17.12.2008

dataport 

Wirtschaftsplan 2009

Inhalt:

1	Wirtschaftsplan 2009	3
1.1	Erlöse.....	3
1.2	Kosten.....	5
1.3	Ergebnis.....	9
2	Investitionen	10
3	Stellenplan 2009	11

1 Wirtschaftsplan 2009

Dataport unterstützt die öffentlichen Verwaltungen einschließlich der Kommunalverwaltungen in den Ländern der Träger Schleswig-Holstein (SH) und Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) durch Informations- und Kommunikationstechnik seit dem 1.1.2004 .

Seit dem 1.1.2006 hat sich die Trägerschaft auf das Land Mecklenburg-Vorpommern (MVP) und die Freie Hansestadt Bremen (FHB) erweitert. Am 1.1.2007 wurden zusätzlich der Eigenbetrieb fidatas der Freien Hansestadt Bremen und damit auch die Aufgaben der ID Bremen GmbH übernommen. Seitdem werden die Bremer Kollegen und Kolleginnen sukzessive in die Dataport-Organisation integriert. Die Bremer Verfahren wurden in die Standardumgebungen von Dataport migriert. Daneben wurden Maßnahmen zur Kostenkonsolidierung eingeleitet.

1.1 Erlöse

Die Hochrechnung des Erlösvolumen für das Geschäftsjahr 2008 von Dataport wird mit 237,8 Mio. € angenommen. Sie liegt damit um 8,6 Mio. € über dem geplanten Ansatz 2008.

Der im Wirtschaftsplan 2008 angesetzte Erlös in Höhe von 229,1 Mio. € enthielt ein Erlösrisiko in Höhe von 9,5 Mio. € für die Themen „MVS-Steuer“, „MwSt-Erhöhung“ und „Tarifsteigerungen 2008“.

Die Erlössteigerung in 2008 zum Plan 2008 resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Erlösen in den Kundengruppen sonstige Dienstleistungen der Freien und Hansestadt Hamburg und Sonstige Kunden, während der Erlös der Kundengruppen Landesverwaltung Schleswig-Holstein, Kommunal Schleswig-Holstein und Data Center Steuer konstant bleiben. Die Kundengruppe Bremen bleibt im Erlös unter dem Planansatz.

Für 2009 wird ein weiterer Erlösanstieg auf 252 Mio. € geplant. Nach Kundengruppen stellen sich die Erlösentwicklung für 2009 wie folgt dar:

Bei der **Landesverwaltung Schleswig-Holstein** bleiben die Erlöse im Plan 2009 gegenüber der Hochrechnung 2008 konstant. Dabei sind insbesondere in den Produkten Virtuelle Poststelle, Gerichtliches Mahnverfahren, Landessystemkonzept, E-Government-Plattform, Dokumentenmanagement und Datennetze SH Erlöszuwächse geplant. Von geringeren Erlösen wird in den Produkten AUREG, KFÜ und Sharepoint-Lösungen ausgegangen.

Die Leistungen für die **Kommunalverwaltungen Schleswig-Holstein** bleiben ebenfalls hinsichtlich der Hochrechnung 2008 für 2009 konstant. Erlösrückgänge werden in den Produkten OK.EWO, Spiegelbestand Meldewesen und OWI erwartet. Zusätzliche Erlöse werden dagegen besonders beim Produkt PROSA erwartet.

Nach derzeitigem Planungsstand bleiben Betriebsleistungen laufender IT-Verfahren für **Kunden der FHH** in 2009 im Wesentlichen konstant (in der Position „IT-Leistungen Titel 671.56“ sind die Beträge für DCS nicht enthalten). Gleichzeitig erhöhen sich die Umsätze für sonstige Leistungen insbesondere durch die Projekte NHH/NRV (SAP), ESARI, ZaBI sowie generell durch die Anpassung der Personalpreise.

Die Leistungen des **Data Center Steuer** werden auf Basis der neuen Personalpreise und der Nachkalkulation gegenüber der Hochrechnung 2008 in 2009 um 2,8 Mio. € steigen.

Für den Bremer Markt wird angestrebt, für auslaufende Verträge Neugeschäft in entsprechender Höhe zu erzielen, so dass der Erlös im Vergleich zur Hochrechnung 2008 für 2009 nur leicht sinkt.

Der Umsatz mit dem Statistikamt Nord ist leicht rückläufig.

Die Umsätze mit den **sonstigen Kunden**, also den Kammern, Krankenhäusern, Privaten etc. sinken gegenüber der Hochrechnung um 0,8 Mio. €.

Mit diesen Erlösen wird davon ausgegangen, dass Dataport auch Erlöse in Höhe von 1,9 Mio. € durch Weitergabe der Mehrwertsteuererhöhung an die Kunden erzielen wird. Diese zusätzlichen Erlöse sollen durch Neukalkulation der technischen Leistungen und damit Weitergabe an die Kunden erzielt werden.

1.1 Umsatzplan in T EUR Dataport

Stand:
01.12.2008

Kundengruppen	2007 Ist	2008 Plan	2008 Hoch- rechnung	2009 Plan
1. Landesverwaltung Schleswig-Holstein	54.383	54.131	54.270	54.224
2. Kommunalverwaltungen Schleswig-Holstein	10.468	11.977	11.110	11.195
3. Freie und Hansestadt Hamburg (Verwaltungen)	126.400	120.960	131.980	144.718
- IT-Leistungen für Verfahren der Bezirksverwaltungen	5.259	4.530	5.435	5.435
- behördeninterner Telefonverkehr Titel 671.55	11.500	11.500	11.500	11.500
- IT-Leistungen Titel 671.56	36.151	32.000	32.000	32.229
- sonstige Leistungen	73.490	72.930	83.045	95.554
4. Data Center Steuern (DCS)	12.027	12.999	13.000	15.798
5. Bremen (2007 incl. ID Bremen 4,644 Mio.EUR)	16.809	21.138	18.700	18.433
6. Statistikamt Nord	4.170	3.750	3.750	3.360
7. Sonstige Kunden	10.092	4.180	5.000	4.229
Dataport Gesamt 1)	234.349	229.135	237.810	251.957
1) darin enthalten				
- Drittgeschäft	17.925	14.500	14.800	14.800
- durchlaufendes Porto	7.400	10.821	10.820	10.000
- Handelsgeschäft	32.037	27.800	30.000	32.872

1.2 Kosten

Das Kostenvolumen für Dataport wird für das Geschäftsjahr 2009 mit 255,3 Mio. € geplant und steigt damit um 10,3 Mio. € zur Hochrechnung 2008. Für 2008 wird auf Basis der Hochrechnung ein Aufwand in Höhe von 245 Mio. € erwartet. Die Hochrechnung weicht vom Plan 2008 um 15,4 Mio. € ab. In diesen Kosten sind neben zusätzlichen Aufwendungen zur Erwirtschaftung zusätzlicher Erlöse auch die MVS-Remanenzkosten in Höhe von 3,3 Mio. € und die bisher nicht gedeckten zusätzlichen Kosten durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer in Höhe von 1,9 Mio. € enthalten.

Die **Aufwendungen für bezogene Waren** steigen durch den Wareneinsatz für das Handelsgeschäft. Die dazugehörigen Handelserlöse steigen in vergleichbarem Maße.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sinken im Plan 2009 um 8,4 Mio. € zur Hochrechnung 2008. Dabei sinken insbesondere die Aufwendungen für Miete und Pflege von Programmen (-3,9 Mio. €) und die Fremdleistungen im Zusammenhang mit dem Umsatzprozess (-6,6 Mio. €). Demgegenüber steigen die Aufwendungen für Netzbetreiberleistungen (1,5 Mio. € durch Umgliederung Bremen und DCS Netzbetreiberaufwand) und Wartung u. Reparatur von DV/TK-Anlagen (1,4 Mio. €). Die Steigerungen lassen sich mit zusätzlichen Aufwendungen in Bremen und Kundenaufträgen begründen. Demgegenüber stehen Ausgabenreduktionen im Wesentlichen in den Fremdleistungen durch geplante Konsolidierungen und Beendigung von temporären Projekten.

Der **Personalaufwand** steigt in 2009 um 3,3 Mio. € zur Hochrechnung bzw. 5,3 Mio. € zum Wirtschaftsplan 2008. Die Erhöhung des Aufwandes resultiert aus zu erwartenden Tarifierhöhungen und basiert auf einer durchschnittlichen Anzahl von Vollzeitkräften in Höhe von max. 1540. Ende 2008 werden 1539 Vollzeitkräfte bei Dataport beschäftigt sein. Aufgrund des negativ geplanten Ergebnisses strebt Dataport bei gleichzeitigen Anforderungen für Personal mit besonderer Ausbildung bzw. Kompetenz und der vorausschauenden demographischen Entwicklung im Jahr 2009 an, die Personalanzahl zu reduzieren.

Die **Abschreibungen** steigen um 1,1 Mio. €, allerdings nur, wenn die Investitionen auf 20 Mio. € zzgl. SEB (Standardersatzbedarf der FHH) für 2009 begrenzt werden. Auf die Investitionen wird unter Kapitel 2. näher eingegangen.

Die **Sonstigen Aufwendungen** steigen im Plan 2009 zur Hochrechnung 2008 um 8,8 Mio. €. Im Wesentlichen sind Steigerungen in den Positionen Miete (0,8 Mio. € durch Umgliederung der Miete Bremen), Unterhalt Grundstücke (0,4 Mio. € Fliesenarbeiten Kantine, Sanitäranlagen), Energie und Wasser (0,5 Mio. € durch Preissteigerung und Mengensteigerungen Rechenzentrum), Fremdleistungen (0,2 Mio. € Gutachten RZ Ahz, 0,15 Mio. € Kundenumfrage, 0,2 Mio. € Performanceberatungen, 0,3 Mio. € für steigende Kosten für Kurierfahrten) und Fortbildung (0,8 durch Ausbildung Duales System, Qualifizierungen und Schulungen, Personalentwicklungen) zu verzeichnen.

Für 2009 wird keine globale Minderausgabe wie in 2008 geplant. Die globale Minderausgabe in 2008 wurde durch Kostenreduzierungen in Höhe von 4,6 Mio. € und zusätzlichen Erlösen in Höhe von 4,1 Mio. € realisiert.

Zusätzlich wurden die Kosten für die Anmietung des Ausweichrechenzentrums Wellsee mit 2,5 Mio. € berücksichtigt. Auf Grund der gegenüber der ursprünglichen Planung nach hinten verschobenen Anmietung erhöhen sich die in 2009 zu berücksichtigenden Kosten gegenüber der dem Verwaltungsrat im Juli 2008 vorgelegten Planung um ursprünglich bereits für 2008 geplante Kosten in Höhe von 0,5 Mio. €. Der operative MVS-Betrieb ist im Grundsatz ausgeglichen. Es verbleiben jedoch Remanenzkosten in der Höhe von 3,3 Mio. Euro. Diese Kosten setzen sich aus verschiedenen Kostenarten (u.a. Personalkosten, Softwarepflege, Software, Storage-Leistungen, Abschreibungen) zusammen und waren in den vorausgehenden Plänen dort als integraler Bestandteil ausgewiesen. Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, werden sie im Wirtschaftsplan 2009 erstmals zusammengefasst dargestellt.

Sowohl in der Hochrechnung 2008 als auch in dem Plan sind Zinsaufwände in Höhe von 0,9 Mio. € dargestellt. Es wurde in 2008 ein Kredit in Höhe von 15 Mio. € zur Deckung der Liquidität aufgenommen.

1.2 Kostenplan in T EUR Dataport

Stand:
01.12.2008

G u. V Pos./ Kostenarten	Realität 2007	Wirtsch.plan 2008	Hochrechnung 2008	Wirtsch.plan 2009
1	2	3	4	5
Materialaufwand	3.167	2.907	3.290	2.829
Wareneinsatz Handelsgeschäft	26.193	26.840	26.000	31.896
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	29.360	29.747	29.290	34.725
Miete DV-Anlagen	37	110	100	0
Wartung u. Reparatur DV- / TK-Anlagen/Leit.	8.458	8.904	8.170	9.574
Miete u. Pflege von Programmen	20.538	19.498	23.500	19.593
Leitungsmieten	1.705	1.288	1.300	1.291
EDV-Aufwand	850	877	1.250	1.322
Kostenerstattung TK-Netz	9.477	10.500	9.500	9.600
Telefonaufw. Hamburgisches TK-Netz	7.566	6.990	5.400	6.943
Fremdleistungen i. Zshg. Mit Umsatzprozess	25.387	14.717	21.000	14.367
Dozenten honorare	435	460	460	450
weiterberechnete Postgebühren	7.765	10.821	10.821	10.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	82.218	74.165	81.501	73.140
1. Summe Materialaufwand	111.578	103.912	110.791	107.865
Löhne und Gehälter	64.911	65.000	66.000	64.901
Gesetzliche Sozialleistungen / Altersversorgung / Unterstützung	22.045	23.000	24.000	28.406
2. Summe Personalaufwand	86.956	88.000	90.000	93.307
AfA auf immaterielle Vermög.gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22.632	21.800	23.500	24.569
3. Summe Abschreibungen	22.632	21.800	23.500	24.569
Sonstige Personalaufwendungen	564	300	51	76
Raummiete, Miete für Dienstgebäude	3.599	5.442	5.000	5.832
Unterhalt Grundstücke/Gebäude	2.350	3.623	2.500	2.904
Strom, Gas, Wasser, Heizöl	1.890	2.282	2.280	2.793
Wartg.,Rep.,Ersatzt.sonst.masch.Anl.(o.DV)	1.289	3.090	2.000	2.500
Miete, Wartg. u. Rep.Betr.-u.Gesch.ausstatt.	447	413	475	429
Kfz-Kosten	613	820	620	705
Fremdleistungen	2.030	2.356	2.700	3.000
Aus- und Fortbildungskosten	1.794	1.603	1.050	1.836
Jahresabschlussarbeiten	69	90	90	70
Rechtskosten, Beraterleistungen	1.387	110	290	216
Büromaterial	147	159	80	202
Vervielfältigungen, Druckereierzeugnisse	159	208	150	154
Dienstreisen	815	865	650	560
Telefonaufwendungen	190	275	250	200
Porto u. Transportkosten	91	130	120	131
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	521	500	370	451
Versicherungen	328	332	381	390
Andere sonst. Betriebl. Aufwendungen	285	403	228	331
Aperiodische Aufwendungen	751	0	484	0
Globale Minderausgabe	0	-7.374	0	0
Ausweichrechenzentrum Wellsee	0	0	0	2.500
Remanenzkosten "MVS"	0	0	0	3.300
4. Summe Sonst. Aufwendungen	19.319	15.627	19.769	28.580
Steuern	42	80	50	40
Zinsen für Fremdkapital	125	150	900	927
5. Summe Zinsen und ähnliche Aufwend.	167	230	950	967
Gesamtsumme 1. - 5.	240.652	229.569	245.010	255.288

1.3 Ergebnis

Die Erlösansätze sowie die sonstigen Erträge abzüglich der Kosten führen im Plan 2009 zu einem operativen **Ergebnis** von -3.037 T€. In diesem Ergebnis sind die Aufwendungen für das Ausweichrechenzentrum Wellsee und die Remanenzkosten MVS-Steuer und die Kosten der MwSt-Erhöhung berücksichtigt.

1.3 Ergebnis in T EUR Dataport				Stand: 01.12.2008
Wirtschaftsjahr	2007 Ist	2008 Plan	2008 Hochrechnung	2009 Plan
Erträge, Aufwendungen 1	2	3	4	5
1. Umsatz	234.349	229.135	237.810	251.957
2. Sonstige und ausserordentliche Erträge	5.644	434	400	294
Gesamterträge	239.993	229.569	238.210	252.251
3. Gesamtkosten	240.652	229.569	245.010	255.288
4. G.u.V.-Ergebnis	-659	0	-6.800	-3.037
5. Durchschnittlich eingesetztes Personal in Personen-Jahren		1.500	1.539 #	1.540

2 Investitionen

Der Investitionsplan 2009 wird auf 20 Mio. € zzgl. Standardersatzbedarf FHH (SEB) begrenzt und wird damit konstant zum Plan 2008 gehalten. Eingeleitete Steuerungsmaßnahmen in 2008 haben dazu geführt, das Investitionsvolumen von 42,2 Mio. € im Jahr 2007 auf den Planansatz in Höhe von 20,0 Mio. € zu begrenzen. Für 2009 sind Neuinvestitionen in Höhe von 8 Mio. € (durch Kundenprojekte finanziert) und Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Höhe von 12 Mio. € geplant. Ferner werden für den Standardersatzbedarf der Kunden 2009 Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. € geplant.

2. Investitionen in T EUR Dataport

Stand:
01.12.2008

Übersicht der Investitionen	2007	2008	2009
	Ist	Plan-ansatz	Plan-ansatz
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.359	4.498	5.310
B. Grundstücke und Bauten	548	300	680
C. Technische Anlagen und Maschinen	22.152	9.580	12.890
D. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.489	5.622	5.670
E. Anlagen im Bau	1.649		
Gesamtsumme der Investitionen	42.197	20.000	24.550

3 Stellenplan 2009

3.1 Stellenübersicht Beamte

Stand:
1.12.2008

Besoldungsgruppe	Soll 2008	Soll 2009
A16	7	7
A15	14	14
A14	15	15
A 13 h.D.	10	10
Summe	46	46
A 13 g.D.	50	50
A 12	85	85
A 11	165	165
A 10	31	31
A 9 g.D.	25	20
Summe	356	351
A 9 m.D.	15	15
A 8	4	4
A 6	2	2
Summe	21	21
Beamte gesamt	423	418

Der Stellenplan für Beamte/innen wird in 2009 lediglich in der Besoldungsgruppe A9 g.D. reduziert, da absehbar keine Nachwuchskräfte eingestellt wird.

3.2 Stellenübersicht Beschäftigte (bisher Angestellte und Lohnempfänger/innen)

Stand:
1.12.2008

Vergütungsgruppe	Soll 2008	Soll 2009
SDV	10	10
höherer Dienst	175	180
gehobener Dienst	810	870
mittlerer Dienst	200	200
einfacher Dienst	5	5
Beschäftigte gesamt	1200	1265

3.3 Stellenübersicht Gesamt

Stand:
1.12.2008

Gesamtübersicht	Soll 2008	Soll 2009
a) Planstellen Beamte/innen	423	418
b) Stellen für Beschäftigte (bisher Angestellte und Lohnempfänger/innen)	1200	1265
gesamt	1623	1683

Der starke Anstieg im gehobenen Dienst beruht - neben den einzuplanenden Neueinstellungen (s.o.)- auf vorzusehenden Stellen für Nachwuchskräfte, die wir nach ihrem erfolgreichen Abschluss übernehmen wollen sowie auf der weiteren Ablösung von im Rahmen des ESARI-Projektes eingesetzten Fremdpersonals durch kostengünstigeres eigenes Personal.